Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reiche zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 75 M., 1/3 S. 38 M., 1/4 S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins 1/4 S. 32 M., 1/2 S. 60 M., 1/1 S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 241. Leipzig, Montag den 3. November 1919. **86. Jahrgang.**

Schlesische Verlagsanstalt von S. Schottlaender A.-G. Breslau III

Z

Für die Weihnachtszeit empfohlen:

Storm-Bilderbuch.

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen von **W. L. Quidam.**

Geh. M. 3.—, geb. M. 4.50.

U. a. urteilt die Zeitschrift Niedersachsen:

„Wer seinen Storm kennt, dem wird dies Büchlein eine Herzensfreude sein; in ihm sind zwar nur kleine, aber dafür bedeutungsvolle und wunderschöne Ausschnitte, Streiflichter aus seinen Novellen festgehalten. Der verträumte Duft aus seinen Erzählungen, der Liebreiz Stormscher Empfindungen, die Feinheit seiner Seelenziselierarbeit, in diesem Liederbuch ist das alles herausgehoben, wie edle Steine vor uns ausgebreitet. Man liest einen Vers, ein Kapitel, eine Überschrift und schon schlägt der Stormsche Seelenzauber über uns zusammen und nimmt uns gefangen. Leise klopft es an: Weißt du noch? und ich antworte: Ja, ich weiß, und durchlebe mit diesen kurzen Auszügen im Geiste alles, was uns an Storm entzückt und lieb ist. Man möchte dies Büchlein in jedem Hause und in jeder Hand wissen."

Alfred v. Ingelheims Lebensdrama.

Roman von **Hans Land.**

Mit einem Vorwort von Geh. Justizrat Prof. Dr. **Franz von Liszt,** Berlin.

Geh. M. 7.20, geb. M. 9.60.

U. a. urteilt die B. Z. am Mittag:

„Was Hans Lands Buch im Vorstoß moderner Weltanschauung auf dem Gebiete der Rechtsreform bedeutet, hat der Berufenste im Vorwort dargelegt. Land aber hat die wichtige und die Allgemeinheit so tief berührende Frage nicht mit kühler Wissenschaftlichkeit erfaßt, er hat es verstanden, sie dichterisch zu beleben. Sein Buch ist darum wertvoller, als lange, theoretische Abhandlungen."

Pichale Schuster als Landsturmer

von **Karl Wilhelm Pichler.**

Mehr heitere, als ernste Kriegsabenteuer in schlesischer Mundart erzählt.

Bd. I u. II geh. je M. 5.40, geb. je M. 7.20.

U. a. urteilt die Schlesische Schulzeitung:

„Überzeugt sind wir, daß beispielsweise der Pichale Schuster von unserm Michler Willem aus Brieg unsern Kriegern allesamt bis in die höheren Chargen hinein viel Vergnügen gemacht haben wird; woher sollte sonst so rasch ein zweiter Band erforderlich gewesen sein. Die Tonart ist zwar manchmal ‚ochsig grob', wie man sagt. Anders aber würde es gegen die Natur und die ganze Umgebung verstoßen. Der Schuster selbst ist ein unverfälschtes Naturgewächs, keine moralische Musternummer."

Der Förschter-Hons.

Eine Liebesgeschichte in schlesischer Mundart von **Hans Rößler.**

Geh. M. 3.—, geb. M. 4.80.

U. a. urteilt die Schlesische Zeitung:

„Vortrefflich geglückt ist die Darstellung der zugleich bunte Bilder aus dem dörflichen Leben entrollenden Handlung in den einzelnen Gedichten, deren Art sich zwischen straffer Dramatik und zartester Stimmungslyrik bewegt, und der gesunde Humor Hans Rößlers kommt auch hier oft zur Entfaltung. Alles in allem: eine liebenswürdige, ansprechende Dichtung und eine bemerkenswerte Bereicherung unserer heimischen Dialektliteratur."

Ebenso empfehlen wir zur Lagerergänzung die beiden in unserm Verlage erschienenen illustrierten

Karl May-Jahrbücher 1918 und 1919.

Herausgegeben von Dr. **Rudolf Beissel** und **Fritz Barthel.**

Geheftet je M. 6.—, gebunden je M. 8.40.

Inhalt Jahrbuch 1918:

Fritz Barthel, Einführung. — **Karl May,** Merhameh (Reiseerzählung). — **Prof. Dr. Ludwig Gurlitt,** Karl May in der zeitgenössischen Kritik. — **Klara May,** Bunte Blätter aus Karl Mays Leben. — **Max Geißler,** Randbemerkungen zu Karl Mays Dichten. — **Dr. Lorenz Krapp,** Am Grabe Winnetous (Gedicht.) — **George Catlin,** Bei den Indianern Nordamerikas. — **Fritz Prüfer,** Die Jugendschrift „Der blaurote Methusalem". — **Wilh. Koch,** Karl Mays Baukunst und ihre Symbolik. — **Karl May,** Waldandacht (Gedicht). — **Leopold Gheri,** Auf der Hammada Mokattam (Reiseerzählung). — **Hans-Erich Tzschirner-Bey,** Zur vaterländischen Bedeutung Karl Mays. — **Karl May,** In Damaskus (Gedicht). — **Amand v. Ozoróczy,** Karl May und sein Orient. — **Wenzel Urban,** Der klopfende Berg (Kriegserzählung). — **Michael Klieba,** Amerika! (Gedicht) — **Klara May,** Old Shatterhand und Buffalo Bill. — **Karl May,** Am singenden Wasser (Erzählung). — **Dr. Rudolf Beissel,** Der Indianerroman und seine wichtigsten Vertreter. — **Dr. E. Schmid,** Karl May und der „alte Dessauer". — **Leopold Gheri,** Chabet el Akhrâ (Reiseerzählung). — **E. Serman,** Auf den Spuren Kara Ben Nemsis. — **Otto C. Artbauer,** Das Schicksal eines Briefes. — **Dr. Heinrich Lhotzky,** Die Welt der Seele u. Karl May. — **Karl May,** Trost! (Gedicht).

Inhalt Jahrbuch 1919:

Fritz Barthel, Das zweite Jahr. — **Karl May,** Pandur und Grenadier (Erzählung aus der Zeit des alten Dessauers). — **Geh. Hofrat Prof. Dr. D. Emil Sehling,** Eine Plauderei über Karl May. — **Dr. Reinhold Eichacker,** Was Karl May mir war. — **Dr. Reinhold Eichacker,** Auf Patrouille (Kriegserzählung aus Frankreich). — **Dr. Oskar Gerlach,** An den toten Karl May (Gedicht). — **Dr. E. Schmid,** Die Münchmeyer-Romane. — **Dr. Rudolf Beissel,** Ein Schlußstrich. (Abschließende Betrachtung zum Streit um Karl Mays Münchmeyer-Romane.) — **Karl May,** Die Fama (Gedicht). — **Dr. H. Dimmler,** Unsere koloniale Zukunft und die Reiseromantik. — **Klara May,** Omar-Hassan. — **Karl May,** Bei den Aussätzigen (Reiseerzählung aus Syrien). — **Dr. Karl Hans Strobl,** Das Tragische im „Karl May-Problem". — **Dr. Arthur Buchenau,** Karl Friedrich May (Ein Nekrolog). — **Karl May,** Karl May an Klara May (Zwei Gedichte). — **Prof. Dr. Richard von Kralik,** Der abenteuerliche Tag. — **Hans-Erich Tzschirner-Bey,** Aus schweren Tagen. — **Fritz Prüfer,** Die Kritik über Karl Mays Selbstbiographie. — **Dr. Charlotte Bühler,** Zur Psychologie der Volksliteratur. — **Karl May,** Liebe (Gedicht). — **Klara May,** Das Geburtshaus meines Mannes. — **Prof. Dr. Ludwig Gurlitt,** Mein Jüngster und Karl May. — **Adolf Wagner,** Wir Jungens und Karl May. — **Karl May,** Das Hamail (Skizze aus der Sahara). — **Lisa Winkler,** Die Gestalten des Buches Winnetou. — **Karl May,** Die Berge von Befour (Gedicht).

Da der Vorrat an gebundenen Exemplaren nur noch gering ist und die Buchbinder vor Weihnachten kaum rechtzeitig nachliefern können, so expedieren wir die Bestellungen der Reihe nach ihrem Eingange.

Wir liefern nur gegen bar mit 33⅓ % und auf 10 + 1 Frei-Exemplar, auch gemischt.

Breslau,
Ende Oktober 1919.

Schlesische Verlagsanstalt von
S. Schottlaender A.-G., Breslau III